

Was es heißen kann, das in der Coronakrise zu beten...

**Ich stelle die Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute!“ ins
Zentrum und in die Gegenwart. Da kann sie so lauten:**

Gib uns täglich die nötige Vernunft,
die ausreichende Geduld,
die unerschöpfliche Zuversicht,
gib uns Mut, Fantasie und Humor,
Kraft zur Stille, Dankbarkeit und Fürbitte.
Öffne uns einen weiten inneren Raum,
in dem wir frei, ohne Angst und Enge atmen können.

**Die Worte über Schuld und Vergebung, die daran anschließen,
übersetze ich jetzt so:**

Lass jetzt das Gewesene ruhen,
damit wir nicht in Gram zurückschauen,
sondern unsere Zeit jetzt zum Guten nutzen.
Lass, was zwischen Menschen steht, vergeben sein,
damit es uns nicht unsere Stärke und unsere Liebe raubt.
Nimm alles Belastende von uns und schenke uns Vertrauen.
Lass uns leben in deiner Kraft.

**Und zuletzt die Bitte „Und führe uns nicht in Versuchung!“ –
ich möchte sie als Ausblick formulieren:**

Lass uns bedenken, was uns verleiten könnte:

die Ungeduld, die Wut, die Engherzigkeit, der Egoismus...,

und was uns fesseln und anfechten mag:

das Alleinsein, die Sorge, die Depression, die Angst...

Halte uns im Glauben fern von diesen Fesseln,

erhalte uns den hoffnungsvollen Blick in die Zukunft

und lass uns offenbleiben für die Kraft und den Trost,

die von dir kommen,

ewiger Gott,

du Anfang und Ende der Zeit.

A m e n.